

Inhalt

1.	Einleitung	7
2.	<i>Flucht in den Norden</i>	
2.1.	Finnland als Märchenidyll	45
2.2.	Das Märchen als Kleinform des Mythos	54
2.3.	Der zeitlose Raum im Roman	56
2.4.	Das Figurenensemble: Parallelförmigkeiten der Puerilität	58
2.4.1.	Regression und Selbstentäußerung: Ragnar	62
2.4.2.	Der dogmatisierte Trotz: Johanna	64
2.4.3.	Das Zerrbild Ragnars: Yvonne	65
2.4.4.	Der pragmatische Spieler: Jens	66
2.4.5.	Das Verharren in der Präexistenz: Karin	67
2.5.	Die Flucht vor dem Vater	69
2.6.	„Körpersinn“ und Lebensunmittelbarkeit	75
2.7.	Dandysmus und Dekadenz	80
2.8.	Liebe als Suche nach Identität und Wirklichkeit	83
2.8.1.	Johannas Hingabe als illusionäre Wahrnehmungsform	84
2.8.2.	Zerfall und Inszenierung der Realität bei Ragnar	90
2.8.3.	Karins Liebe als antizipierter Tod	92
2.8.4.	Wirklichkeitszerfall und Pervertierung der Liebe bei Yvonne	94
2.8.5.	Der monologische Charakter der Liebe	97
2.9.	Exkurs: Die Abenteuerfahrt als „Ausbreitung im Raum“	98
2.10.	Liebe als Identitäts- und Wirklichkeitsverlust	100
2.10.1.	Die Pseudoentwicklung Johannas	102
2.10.2.	Die permanente Verwandlung Ragnars	105
2.10.3.	Jens' rhetorische Identität als Kennzeichen des Opportunismus	111
2.10.4.	Yvannes schizophrene Ich-Auflösung	112
2.11.	Der Zwiespalt der Romanintention: Gegenwartsflucht und Gegenbild zum Weltzustand	115
2.12.	Passivität und reaktive Entscheidung der Hauptfigur	122
3.	<i>Der Vulkan</i>	
3.1.	Realität und Realitätsverlust der Exilanten	131
3.2.	Die Auflösung der Erzählform im Zusammenhang mit der Darstellung des Exils	154
3.3.	Formen des Eskapismus und des ohnmächtigen Widerstands	166
3.3.1.	Die Flucht in die „künstlichen Paradiese“: Martin Korella	177
3.3.2.	Die Hinwendung zur Aktivität als Selbstdestruktion: David Deutsch	190

3.3.3.	Faszination der Ignoranz: Tullio Rossi	195
3.3.4.	Die retrospektive Existenz: Nathan-Morelli	196
3.3.5.	Die universelle Fiktivität: Ilse Ill	200
3.3.6.	Illegalität und Mystifikation: Theo Hummler	204
3.3.7.	Zwei Parallelfiguren	205
3.3.8.	Pragmatismus und Eskapismus: Siegfried Bernheim	207
3.3.9.	Konventionalität und Fiktivität der spätbürgerlichen Existenz: Marie-Luise von Kammer	213
3.3.10.	Das Unterlaufen der Konvention: Tilly von Kammer	217
3.3.11.	Faschismus im bürgerlichen Rahmen: Susanne von Kammer	219
3.4.	Formen der ‚Entwirklichung‘ des Eros im Exil	220
3.4.1.	Sexus und Humanismus	222
3.4.2.	Das Problem der Homoerotik	224
3.5.	Der Zusammenhang von Selbstkritik und Faschismuskritik bei Klaus Mann	229
3.6.	Die Hauptfiguren: Moralische und politische Lösungsversuche	241
3.6.1.	Lösungsversuche der Antinomie von Kunst und Politik: Marion von Kammer	247
3.6.2.	Lösungsversuch der Erosproblematik: Zwischen Possesivität und Abenteuer	257
3.6.3.	Die Behauptung der Humanität und die Gefahr der Lächerlichkeit: Benjamin Abel	267
3.6.4.	Exkurs: Die Ehe als gleichnishafte Sistierung des Todes	293
3.6.5.	Die Entscheidung für den antifaschistischen Kampf als Suche nach der gesellschaftlichen Realität: Marcel Poiret	298
3.6.6.	Auf der Suche nach einem religiösen Weg: Kikjou	316
	Literaturverzeichnis	333